

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

350 (4.8.1920) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen. Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Mode und Handarbeit * Volk und Heimat.

Einestum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Schriftleitung: Walter Schaefer, Verantw. Red. u. Verw. H. Schaefer, Druck: H. Schaefer, u. Verlagsanstalt. Preis: 1.50 Mk. pro Quartal, 4.50 Mk. pro Halbjahr, 10.00 Mk. pro Jahr. Einzelnummern 20 Pf.

Ständige Auflage ca. 50 000 Exemplare. Geschäftsstelle: Brief- und Sammler-Exped. 10, Kaiserstr. und Marktstr. 10. Postfach-Nr. 8359.

Nr. 350.

Karlsruhe, Mittwoch den 4. August 1920.

36. Jahrgang.

Bolschewistische Verhandlungsmethoden.

Karlsruhe, den 4. August.

Die Bolschewisten haben, wie aus den heute mittig veröffentlichten Meldungen hervorgeht, die zu Waffenstillstandsverhandlungen nach Baranowitsch entsandte polnische Delegation wieder nach Sankt Petersburg zurückgeschickt. Zuerst wollten sie die Erfüllung eines Präliminarfriedens zu holen, um dann nach Warschau zurückzukommen. Dort sollen nach Abschluß des Waffenstillstandes gleich anschließend die Grundzüge des polnisch-russischen Friedensvertrages festgelegt und unterschrieben werden. Dieser Schachzug ist bezeichnend für die raffinierte Verhandlungsmethode der Bolschewisten. Einerseits wollen sie sich nicht vorwerfen lassen, daß sie ihrem Friedensprinzip untreu geworden seien, sie wollen auch mit Rücksicht auf die von ihnen gewünschten wirtschaftlichen Verhandlungen in London nicht die englische Aufforderung, mit Polen zu verhandeln, glatt abweisen. Andererseits aber möchten sie doch die augenblickliche militärische Situation soweit als eben möglich ausnützen, um für den Beginn der Verhandlungen eine Plattform zu gewinnen, von der sie den Polen ihre Forderungen einfach diktiert können. In Moskau und im bolschewistischen Hauptquartier weiß man natürlich, daß die Aufforderung zu direkten Friedensverhandlungen ohne Einmischungsmöglichkeit der Alliierten eine komplizierte diplomatische Situation schafft. Polen wird nur im Einvernehmen mit der Entente keine Entscheidung treffen wollen und können. Rückfragen nach London und Paris, neue Beratungen im Lager der Alliierten vor Erteilung der Antwort erfordern aber eine gewisse Zeit, die die Bolschewisten als Gewinn buchen werden und gründlich auszunutzen gedenken. In Moskau fürchtet man, wie aus der Begründung der Ausweisung des französischen Abgeordneten Raffort hervorgeht, daß den Polen ein Waffenstillstand ohne Friedensabmachungen Gelegenheit geben könnte, das Heer zu reorganisieren, neue Aushebungen zu veranstalten und Verstärkungen der Alliierten abzuwarten, um dann den Kampf auf besserer Grundlage zu erneuern. Dagegen will Moskau sich sichern durch eine völlige Vernichtung der polnischen Kampforganisation. Wenn nun auch London nach einer im Mittagsblatt wiedergegebenen Meldung nach Warschau die Befehle gegeben hat, nicht selbständig zu verhandeln, so ist doch noch sehr die Frage, ob Lloyd George den Polen die Unterstützung geben will, die sie zur Wiederherstellung des militärischen Gleichgewichts gebrauchen. Millerand möchte ja sicher gerne nach Kräften helfen und wird auch sein Möglichstes versuchen. Aber ob die Polen so lange warten können, bis die französische militärische Hilfe organisiert ist und wirksam wird, ist mehr als zweifelhaft. Schon sehen wir Anzeichen, daß der militärische Zusammenbruch Polens innerpolitische Wirkungen ganz ähnlich denen auslöst, die die militärische Katastrophe für Deutschland im November 1918 hervorgerufen hat. Und es hat den Anschein, als ob die Bolschewisten in einer revolutionären Umwälzung in Warschau, die zur Einsetzung einer Sowjetregierung führen könnte, die einzige sichere Garantie gegen ein Wiedererstarken des polnischen Nationalismus erblicken. Daher die Bemühungen, die Verhandlungen hinauszuverschieben, um in der Zwischenzeit durch die Besetzung der militärischen Niederwerfung strategische Sicherungen und gleichzeitig die Voraussetzung für die politische Garantie zu schaffen. Erst dann wird sich Moskau vor allen Eventualitäten, vor dem Eingreifen Frankreichs und Englands geschützt fühlen.

Die bolschewistische Methode zeigt, daß sich die Sowjetregierung nicht allzustark fühlt, sonst würde sie auch für den Fall, daß Polen nicht auf die russischen Bedingungen eingehen wollte, nichts zu fürchten haben und würde die militärische Seite der polnisch-russischen Angelegenheiten nicht so zu forcieren brauchen. Gelingt allerdings der bolschewistische Plan, so würde das eine bedeutende Verschiebung des Kräfteverhältnisses auf dem europäischen Kontinent zur Folge haben können. Daher die Lamentationen in der Pariser nationalrussischen Presse und in ihren Londoner Korrespondenzbüros, vor allem in den „Times“. Es ist doch recht bezeichnend für den Grad der nervösen Angst, daß man in Zeitungen der genannten Art im Zusammenhang mit den Ereignissen im Osten nun bereits von dem Gespenst der Revision des Versailler Vertrages spricht. Auch dem Präsidenten Wilson unglücklichen Angehens wird die Absicht zugeschrieben, die Londoner Konferenz zu benützen, um die schismatische Fehler, die er in Versailles hat durchgehen lassen, zu korrigieren. Die Frage ist jetzt nur, ob in London überhaupt über die russische Frage und die Angelegenheit der Randstaaten noch verhandelt werden wird, oder ob die Sowjetregierung und ihre Rote Armee bis dahin ein fait accompli geschaffen hat, das in London nur zur Sanftion vorgelegt würde. Dann wäre in London nur noch über das Verhältnis Rußlands zum übrigen Europa und unter den zu verändernden Umständen doch vielleicht noch über die deutsch-polnische Seite des osteuropäischen Problems zu verhandeln. Doch das hängt von der Stärke der politischen und militärischen Situation ab, die die Bolschewisten erreichen, und prophezieen ist in diesem Fall, wie zumeist in der Politik, ein mißliches Ding. Vorläufig schaffen die bolschewistischen Truppen noch gute Arbeit. Im Norden ist Lomskaja in ihren Händen. Die Linie Bialystok-Brest-Litowsk ist weit überschritten. Bis auf 50 Kilometer sind die Ruten an Warschau herangekommen. Wenn die Erfolge der Bolschewisten im Norden und im Zentrum andauern, wird auch der verzweifelte Versuch der Polen, bei Brody eine Gegenoffensive einzuleiten, in sich zusammenbrechen, zumal im Süden der Seren an verschiedenen Stellen von der Bolschewisten überschritten zu sein scheint und damit die Gefahr einer Abschnürung der bei Brody kämpfenden Polen von Norden und Süden her wächst. Die militärische und damit die politische Entscheidung muß bald fallen.

Fortsetzung des Kampfes.

Paris, 4. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die Polen ziehen sich zurück. Die Feindseligkeiten werden fortgesetzt. Die erste polnische Nordarmee und die vierte polnische Südarmee ziehen sich vor dem Anmarsch der Roten Armee zurück, welche bereits Brest-Litowsk genommen hat. Gegenangriffe der polnischen Südarmee in der Gegend von Brody haben das geoffnete Resultat ergeben.

T. U. Königsberg i. Pr., 3. Aug. Nach den letzten Nachrichten hat es den Anschein, als ob die Polen unter allen Umständen versuchen

wollen, die Sumpfgenden an der Bija und dem Narew zu halten, selbst wenn dies nur auf Kosten der Frontstärke in anderen Gegenden geschehen kann.

o. Basel, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Das Polnische Preßbüro meldet Fortschritte der Russen bei Lublin, welche Stadt geräumt ist. Eine polnische Genossenschaft hat bei Brody begonnen, wo die Russen zurückweichen. Die bolschewistische Heeresgruppe bei Bialystok konnte sich mit der Kavallerie bei Lomskaja vereinigen. Infolgedessen haben sich die in der Minderheit befindlichen polnischen Streitkräfte hinter die Buglinie zurückgezogen.

Schwere Verluste der Polen.

o. Basel, 4. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Eine offizielle Mitteilung des Landesverteidigungsrates in Warschau gibt zu, daß die erste polnische Armee nahezu aufgerieben wurde. Die polnischen Verluste werden auf über 12 000 Tote, Verwundete und Gefangene beziffert. Schwere Verluste hat auch die 4. polnische Armee erlitten, die nahezu die Hälfte ihres Bestandes verloren hat.

o. Zürich, 4. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der „Warschauer Kurier“ meldet: Ein Erlaß des Landesverteidigungsrates ruft die 36 bis 45-jährigen unter die Waffen. Proklamationen in Warschau lassen erkennen, daß die polnische Regierung den letzten Mann zu dem Verzweiflungskampf um die Existenz des polnischen Reiches aufbietet.

Die Bedrohung Warschaus.

o. Basel, 4. Aug. (Eigener Bericht.) „Daily Mail“ berichtet aus Warschau: Die Vortruppen der Roten Armee stehen noch 40 bis 45 Kilometer von den Außenforts der Festung Warschau entfernt. Am Sonntag sind russische Flieger über dem Festungsgelände erschienen, ohne jedoch Bomben abzuwerfen. Die Festungsbatterien traten in Tätigkeit.

Der Vormarsch gegen die Weichsel.

o. Basel, 4. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Das „Echo de Paris“ meldet: Die bolschewistische Nordarmee, welche Wlawa erreicht, setzt ihren Vormarsch gegen die Weichsel fort. Die polnische Heeresleitung hat das gesamte Weichselgebiet als Kriegsgefahrzone erklärt.

Drohender Einmarsch in den polnischen Korridor.

T. U. Marienwerder, 3. Aug. Bei der Haltung der längs der ostpreussischen Grenze aufgestellten polnischen Grenztruppen und dem unangenehmen Vormarsch der russischen Aufklärungsmadonnen ist damit zu rechnen, daß die Russen bald in den südöstlichen Teilen des polnischen Korridors einrücken werden. Aus Aussagen russischer Offiziere geht hervor, daß das Ziel der Sowjetregierung u. a. sei, die alte russische Grenze wiederherzustellen und die Polen aus dem Korridor zu vertreiben.

Eine Aufmunterung für die Rote Armee.

T. U. London, 3. Aug. Hier wurde eine Moskauer Bolschawin veröffentlicht, die auf drastischem Wege an die Rote Armee gerichtet wurde und die besagt: „Unsere von Kamenev präsiidierte Delegation ist nach London abgereist. Kameraden! Von Euren Erfolgen an der Front hängt der Erfolg unserer Delegation ab.“

Französische Stimmungsmache.

o. Basel, 4. Aug. (Eigener Drahtbericht.) „Gazeta“ meldet aus Warschau: Die Reorganisation der polnischen Armee schreitet erfolgreich fort. Die Haltung der Truppen ist ausgezeichnet. Die bolschewistische Kavallerie des Generals Budjennyj wurde am Priepet zurückgedrängt. General Haller hat das Kommando der Nordwestfront übernommen.

Rußland und die Westmächte.

Paris, 4. Aug. (Eigener Drahtbericht.) In einer Moskauer Zeitung veröffentlicht Nadein einen Artikel, in dem es u. a. heißt: Sowjetrußland und die Westmächte befinden sich gegenwärtig in einer äußerst gefährlichen Situation. England ist im Begriffe, mit Rußland ein Kompromiß zu schließen, was sicherlich zu einer Bruch zwischen England und Frankreich führen müßte. Frankreich seinerseits will gewiß Polen tatkräftig unterstützen. Es wird ein starker diplomatischer Druck auf uns ausgeübt werden.

!! Kopenhagen, 4. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Ein bolschewistischer Politiker erklärt, daß die baltische Frage für Rußland von höchster Bedeutung sei und daß Rußland alles daran setzen wolle, die baltischen Inseln, Dänemark und die anderen Inseln zu erobern. Im fernem Osten werde es Japan einige Konzessionen machen, aber nur vorläufig. Später werde es versuchen, seine frühere Stellung dort wieder einzunehmen. Rußland habe nicht die Absicht, auf Konstantinopel überzugreifen.

Französische Sorgen.

Paris, 4. Aug. (Eigener Drahtber.) Der „Temps“ schreibt: „Die Verhandlungen von Baranowitsch sind abgebrochen. Es ist also sicher, daß die Bolschewisten Polen zerstören wollen. Polen ist in Todesgefahr infolge der Bedrohung durch innere und äußere Feinde. Wenn Polen unterliegt, wird die ganze Struktur Mitteleuropas in ihren Grundfesten erschüttert. Der „Maffin“ wirft der britischen Regierung vor, den Forderungen Polens gegenüber blind und taub zu sein. Die „Times“ unterstützen wie gewöhnlich die französische Presse. Sie erklären, es sei sehr begreiflich, wenn man in Frankreich über gewisse englische Bemerkungen aufgeregt sei. Nachdem es sicher sei, daß die englische Haltung nicht einwandfrei sei, dürfe man sich über die französische Kritik nicht wundern. Es sei jetzt nicht an der Zeit, die Bande der Entente zu lockern, vielmehr sie fester zu knüpfen.“

Die Auffassung in London.

London, 3. Aug. Die letzten Tage sind wiederum resultatlos verlaufen mit Bezug auf die Rettung Polens, da die Entente tatsächlich machtlos ist und praktische Mittel nicht besitzt oder anwenden kann, um die Lage Polens zu bessern. Lloyd George, dessen Heberarbeitung ihm die sonst bei ihm übliche Energie genommen hat, ließ der polnischen Regierungraa mitteilen, man solle alle Verhandlungen mit Sowjetrußland nur unter Teilnahme der Entente führen. Der russischen Delegation sandte Lloyd George eine Einladung, unverzüglich nach London zu kommen, in der Annahme, daß dort mit der Beilegung der politischen Fragen begonnen werden kann, während man die Handelsfragen solange aufschieben will. Es ist noch fraglich, ob die Russen darauf eingehen, denn in Moskau zeigt man durchaus keine Neigung, schnell mit den Polen zu Verhandlungen zu kommen. Am Gegenheil lassen sich die Russen auffallen viel Zeit, was auch von der russischen Delegation so launig ist. Jedenfalls wird dies nach dem Eintreffen in London erklären, daß sie zur Beilegung der Handelsfragen gekommen sei und nicht, um mit Polen Frieden zu

machen. Inzwischen wird Rußlands Verhältnis zu Polen immer gespannter und die Niederlage der Polen immer gründlicher, jedoch bei den Verhandlungen von Polen nicht mehr viel zu fordern bleibt. Diese Ansicht vertreten alle englischen Diplomaten, die nicht erkennen, wie schlaue die Russen ihre Politik betreiben. Wenn es nicht gelinnet, den russischen Plan zu vereiteln, der einen Gewaltfrieden mit Polen vorzieht, dann kann die Lage im Osten noch zu sehr ernstlichen Vorkäufen führen.

o. Basel, 4. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die „Times“ schreiben in ihrer gestrigen Ausgabe: „Die Lage in Europa und in einem beträchtlichen Teile der Welt überhaupt ist heute kaum minder krisenhaft als vor 6 Jahren. Wir werden in einigen Tagen, spätestens in einigen Wochen Kenntnis darüber haben, ob der in Versailles unterzeichnete Frieden praktische Bedeutung hat. Die unabhängige Existenz Polens, das der Schlüsselstein des im Vertrag vorgesehenen neugeformten Europas werden soll, ist in höchster Gefahr.“

Deutsch-russische Wirtschaftsverhandlungen.

T. U. Berlin, 3. Aug. Der Agent der russischen Sowjetregierung in Berlin, Viktor Kopp, ist vor einigen Tagen nach Moskau abgereist und zwar zu Besprechungen wirtschaftlicher Natur, mit denen Kopp in Berlin betraut werden soll. Vorausichtlich wird auch die Ermordung des deutschen Gesandten, Grafen Mirbach, in Moskau erörtert werden, die seinerzeit den Abbruch der Beziehungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland veranlaßte.

Oesterreich und Ungarn.

W. B. Wien, 3. August. Wie die „Arbeiterzeitung“ meldet, richtet die Schweiz und der Vorsteher der österreichischen Gewerkschaftskommission eine Kundgebung an den internationalen Gewerkschaftsbund in der betont wird, daß die ungarische Reaktion das wehrlose österreichische Land bedrohe. Nummer hundert ungarische Truppenkontingente würden an der österreichischen Grenze zusammengezogen. Die österreichische Arbeiterklasse appelliert dringend an die Gewerkschaften von England, Frankreich und Italien, dem österreichischen Volk in seiner äußerst schwierigen Lage beizustehen.

Albanisch-jugoslawische Zwischenfälle.

o. Basel, 4. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Meldung des jugoslawischen Preßbüros haben sich an der jugoslawischen Grenze bei Dibar ernste Kämpfe zwischen Streitkräften der albanischen Regierung von Tirana und jugoslawischen Grenztruppen entwickelt. Zwei jugoslawische Regimenter sind an die Grenze abgerückt, da die Albaner in Stärke von einigen tausend Mann auf jugoslawisches Gebiet übergetreten sind.

Italienische Verstärkungen nach Salona.

o. Basel, 2. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Agentur Stefani“ meldet, sind italienische Verstärkungen mit Infanterie und Artillerie nach Salona abgegangen. Die italienische Besatzung ist entschlossen, die albanischen Banden aus der Gegend von Salona durch eine Offensive zu vertreiben.

Der Landarbeiterstreik in Bologna.

T. U. Rom, 3. Aug. Die Blätter stellen fest, daß die Bemühungen für die Verständigung zwischen den Landwirten und den Landarbeitern in der Provinz Bologna vergeblich waren und daß ein großer Teil der italienischen Ernte verloren zu gehen droht. Man schätzt die gefährdete Getreidemenge auf 50-100 000 Zentner. Die Regierung hat alle notwendigen Arbeiten angeordnet, um wenigstens einen Teil der durch die andauernden Streiks gefährdeten Ernte zu retten. Man befürchtet indessen Vergeltungsmassregeln der Streikenden.

Verhandlungen über den internat. Luftverkehr.

W. B. Kopenhagen, 3. Aug. Gestern vormittag traf aus Warschau ein deutsches Wasserflugzeug ein, in dem sich der Chef der Wasserflugzeugabteilung der deutschen Luftschiffahrt, Kapitänleutnant Bertram und der Oberleutnant Frhr. v. Epper befanden. Sie wurden von dem Direktor der dänischen Luftschiffahrtsgesellschaft Maff begrüßt. Der Zweck der Ankunft ist die Teilnahme an dem Abschluß von Verhandlungen über die Eröffnung des internationalen Luftverkehrs. In den Verhandlungen nimmt auch der Chef des schwedischen Luftverkehrs Jakobson teil.

Deutsches Reich.

Keine Erhöhung der Kohlenpreise.

T. U. Berlin, 3. Aug. Das Kabinett hat den Beschluß auf Erhöhung der Steinkohlenpreise um 9 Mark ebenso abgelehnt, wie das Reichswirtschaftsministerium. Die Kohlenpreise bleiben also nach außen unverändert. Dagegen scheiden dem Vernehmen nach noch Erörterungen darüber, ob der gesamte Uebersehidenbonus von 4.50 Mark pro Schicht gleich 9 Mark per Tonne, den bisher das Reich in dieser Höhe trug, künftig vollständig den Unternehmern zur Last fallen soll, oder ob nachträglich das Reich sich doch noch berechtigt erklärt, etwa die Hälfte davon für eine kurze Zeit weiter beizusteuern.

Die Teuerung im besetzten Gebiet.

ipu Aachen, 3. August. Wie von belgischer Seite mitgeteilt wird, wollen die größeren Gemeinden des besetzten Gebietes bei der Berliner Regierung energische Schritte unternehmen, um eine bessere Lebensmittelversorgung des Rheinlandes zu erreichen. Die meisten Waren sind jetzt im besetzten Gebiet teurer als im übrigen Deutschland und fast überall herrscht Mangel an Lebensmitteln. Die Bevölkerung ist sehr unzufrieden, was sich in fortwährenden Demonstrationen äußert. Der Wucherhandel wird nach Ansicht der belgischen Behörden nicht genügend bekämpft, weil die Kontrolle ziemlich vernachlässigt sei.

Vorpommern ohne Licht und Kraft.

W. B. Swinemünde, 3. August. Seit heute vormittag ist ganz Vorpommern mit zahlreichen Ortschaften ohne Licht und Kraft, weil sämtliche Arbeiter und Beamte der Heberarbeiten in der Straßburg wegen Verweigerung ihrer Lohnforderungen in den Streik getreten sind. Der Streik hat auch auf die Betriebswerke von Swinemünde übergriffen, so daß sämtliche Arbeiter der Umgebung in Mitleidenschaft ergriffen werden, desgleichen das Wasserwerk. Die Reparaturen können nicht erbracht werden. Alle bisherigen Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen.

W. B. Stettin, 3. Aug. In der Nacht zum Sonntag griff eine etwa 50 Mann starke Bande die Wachtposten des Kriegsgefangenenlagers U t d a m an, bemächtigte sich ihrer Gewehre und drang in das Lager ein und entwendete dort noch ungefähr 20 Gewehre. Die Hauptwache des Lagers eröffnete das Feuer und vertrieb die Eindringlinge, die die Gewehre fortwarfen und entflohen. Nur die 16 Gewehre der Wachtposten wurden von ihnen mitgenommen.

Wandelsteil

Wiederherabsetzung. Der sächsische Brauerbund hat sich zur Erhebung eines stärkeren Bieres mit 3-4% Proz. Stammwürze be-

Der Petroleummangel in Rumänien. Aus Bukarest wird be-

Die Direktion Reichsdampferdienst Baltimore-Deutschland. Ein-

Die australische Wollwirtschaft. Nach 3 1/2 Jahren hat die Regierung von Australien die Zwangswirtschaft von Woll-

Geschäftsberichte und Kapitalerhöhungen. Die Subertus-Braun-

Kapitalerhöhungen. Die Subertus-Braun-

Die Aufhebung des Montanvertrages A.G. in Halle a. d. Saale.

Die Aufhebung des Montanvertrages A.G. in Halle a. d. Saale.

ersten Male leitete, bemerkte dazu, man werde infolge der jetzigen

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die Zufuhr an Gemüse war heute etwas besser wie gestern,

Die heutigen Notierungen der Frankfurter Börse

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Bank, Dresdner Bank) and their respective exchange rates and stock prices.

Frankfurter Devisennotierungen

Table showing exchange rates for various currencies (e.g., Antwerpen, London, Paris) and commodities.

Technische Messe und allgemeine Mustermesse in Leipzig

Es herrscht vielfach noch Unklarheit darüber, daß sich die Technische Messe in Leipzig zeitlich von der Allgemeinen Mustermesse getrennt hat.

Rheinmetall advertisement featuring an image of a machine and text: 'Liefert ab Lager: Kultivatoren, Pflüge, Pferdewagen, Kartoffelernter, Separatoren. Düsseldorf'.

Advertisement for 'Pädagogium Neuenheim-Heidelberg' with details about its curriculum and location.

Advertisement for 'Belorgle Eltern! Stracke'sche Reformschule' for children's education.

Advertisement for 'Früh eingetroffen: Hand-Käse' and 'Limburger-Käse'.

Advertisement for 'Reichsnotopfer!' for financial relief.

Advertisement for 'Baumaterialien' (lumber and wood products).

Advertisement for 'Größere Werke Textilstoffen' (textile manufacturing).

Advertisement for 'Einmaliges Angebot! Brillante Ware!' (jewelry).

Advertisement for 'Rohbraunkohlen-Feuerungen' (coal products).

Advertisement for 'Schwarzwälder Heu' (hay products).

Advertisement for 'Einmaliges Angebot! Brillante Ware!' (jewelry).

Advertisement for 'Schwarzwälder Heu' (hay products).

Advertisement for 'Heirat' (marriage) with details about a couple.

Advertisement for 'Beteiligung' (investment/partnership).

Advertisement for 'Vertreter-Gesuch' (job opening for a representative).

Advertisement for 'Sirehs, Leuten' (recruitment for a group).

Advertisement for 'Mechaniker' (mechanical work).

Advertisement for 'Haushälterin' (domestic help).

Advertisement for 'Einfach. Zimmermädchen' (maid).

Advertisement for 'Jung. Mädchen' (young girl).

Advertisement for 'Maschinenolee und-Fette' (oil and fat).

Advertisement for 'Vertreter' (representative).

Advertisement for 'Feuer-Versicherung' (fire insurance).

Advertisement for 'Maschinenolee und-Fette' (oil and fat).

Advertisement for 'Vertreter' (representative).

Advertisement for 'Feuer-Versicherung' (fire insurance).

Advertisement for 'Sirehs, Leuten' (recruitment for a group).

Advertisement for 'Mechaniker' (mechanical work).

Advertisement for 'Haushälterin' (domestic help).

Advertisement for 'Einfach. Zimmermädchen' (maid).

Advertisement for 'Jung. Mädchen' (young girl).

Advertisement for 'Maschinenolee und-Fette' (oil and fat).

Advertisement for 'Vertreter' (representative).

Advertisement for 'Feuer-Versicherung' (fire insurance).

Advertisement for 'Maschinenolee und-Fette' (oil and fat).

Advertisement for 'Vertreter' (representative).

Advertisement for 'Feuer-Versicherung' (fire insurance).

Advertisement for 'Maschinenolee und-Fette' (oil and fat).

Advertisement for 'Vertreter' (representative).

Advertisement for 'Feuer-Versicherung' (fire insurance).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

Advertisement for 'Zimmer' (room).

